

bewegt

Wir
wünschen eine
besinnliche
Adventzeit,
ein gesegnetes
Weihnachtsfest und
alles Gute für
2025!



Maria, Mutter Gottes

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls
Marianische Dogmen
Theologische Kurse

PFARRLEBEN

Eulenkinder-Spielgruppe
Plauderbankerl
Helenenfriedhof
Rückblicke und Eindrücke
Neues aus St. Helena

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Regelmäßige Termine
Zum Vormerken
Chronik

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

So lauten die Anfangsworte eines bekannten Marienliedes (GL 531), das die Gottesmutter in sehr schönen, überschwänglichen Worten lobt und verehrt.

Die Marienverehrung ist für einen Christen immer wichtig, aber in der Weihnachts- und Neujahrszeit besonders aktuell. Maria steht im Zentrum der Ereignisse, die mit der Geburt Jesu Christi verbunden sind. Sie hat unseren Erlöser geboren, hat sich freiwillig entschlossen, diese Mission zu erfüllen und alle Ge-

fahren, Strapazen und Unannehmlichkeiten, die damit verbunden waren, auf sich genommen. Der erste Tag des neuen Jahres ist auch gleich ihr Fest, damit wir mit ihrer Begleitung und Fürsprache in die Zukunft gehen.

Wo ist die Wurzel der Marienverehrung? Brauchen wir sie? Fangen wir bei der einfachsten Antwort an: Die Wurzel der Marienverehrung findet sich in der Bibel. Maria wird dort dargestellt als eine gläubige Frau und Mutter, die eine vorbildliche Jüngerin ihres Sohnes ist, der heiligste und reinste (aber nicht willenlose!) Mensch. Am Kreuz hat Jesus uns Menschen Maria als Mutter und Fürsprecherin gegeben (vgl. Joh 19). Maria erfüllt diese Aufgabe, wie auch die zahlreichen Marienerscheinungen beweisen. Das ist - glaube ich - Grund genug, die Mutter Christi dankbar zu verehren.

Brauchen wir die Marienverehrung? Ich denke schon. Natürlich setzt jeder gläubige Mensch in seinem Glauben verschiedene Schwerpunkte. Man muss nicht unbedingt ein glühender Verehrer der Jungfrau Maria sein, um in den Himmel zu kommen. Unbedingt notwendig sind die Taufe und das Bekenntnis zum dreieinigen Gott. Aber es ist leichter, durch das Leben zu gehen, wenn man fest davon überzeugt ist, dass die Mutter Gottes auch unsere Mutter ist und dass sie bei ihrem göttlichen Sohn Hilfe für uns erbittet, ja, manchmal sogar erfleht.

Wie soll die Marienverehrung ausschauen? Wiederum: Hier haben wir eine große Freiheit. Es gibt un-

zählige Ausdrucksformen dieser Frömmigkeit. Jede, die den biblisch-theologischen Prinzipien nicht widerspricht, ist gut, wenn sie einem Menschen hilft, unseren gemeinsamen Glauben zu praktizieren. Ob eine Medaille, eine Wallfahrt, bestimmte Gebete, der Rosenkranz, ein Bild, eine Statue ... alles, was uns

hilft, unsere Gedanken an Maria als die vollkommene und gläubige "Magd des Herrn" zu richten und dadurch letztendlich an Gott zu denken, ist gut.

Es gibt aber manche Gefahren, die die Marienverehrung verunstalten und "problematisch" erscheinen lassen. Eine große Gefahr ist, dass man die Jungfrau aus Nazareth zu einer Art weiblichen Gottheit hochstilisiert, mit Allmacht und anderen göttlichen Attributen ausgestattet. Das ist falsch. Maria ist - hier wiederhole ich mich - der heiligste, vollkommene Mensch, ohne Spur einer Sünde und Makel, aber eben ein Mensch, keine Göttin. Auch das Lied, das ich am Anfang zitiert habe, kann manche gläubigen Menschen irritieren. Es ist im 17. Jh. entstanden und verwendet Ausdrücke, die einer ganz anderen Frömmigkeit entspringen und in ihrem Ausdruck von Liebe und Bewunderung für uns nicht selten unverständlich sind. Ähnliches gilt für die Bilder und Statuen, die die Jungfrau Maria darstellen. In ihrem irdischen Leben trug sie natürlich keine Krone und keinen Purpurmantel. Diese königlichen Attribute sollen ihre Herrlichkeit, ihre - wenn wir so wollen - himmlische Belohnung symbolisieren.

Wenn ich an die Gottesmutter denke, denke ich an eine mutige, fromme Frau, die ihre Berufung, die Gott ihr gegeben hat, vorbildlich erfüllt hat. Jetzt ist sie im Zustand des Himmels und begleitet mich mit ihrem Gebet, so wie das auch meine verstorbene Mama tut. Aber wirksamer.

Euer/Ihr Pfarrer



Dr. Bogdan Pelc

Sagt an,
wer ist doch
diese, die auf
am Himmel
geht ...



ZUM THEMA

MARIA, DIE MUTTER JESU

Von den Grenzen des Verstandes, einem außergewöhnlichen Leben und Gottes Allmacht.

Ein Beitrag von Waltraud Gilsvert

Maria - eine biblische Figur, die wohl so manchen herausfordert. Unerreichbar kann sie wirken, weit weg von der menschlichen Realität, moralisch abgehoben in ihrem unterschütterlichen Gehorsam, in ihrer unendlichen Demut, in ihrer immerwährenden Jungfräulichkeit. Und tatsächlich: Vom Verstand her ist einiges in ihrem Leben einfach nicht zu begreifen. Doch es gibt noch einen anderen Weg. Lässt man nämlich den moralisierenden Zeigefinger weg und hört auf sein Herz, dann kann man sich Maria aus einer ganz anderen Perspektive nähern. Was man dann sieht? Eine Frau, die keineswegs immer nur still im Hintergrund war. Eine Frau "voll der Gnade", die in der Verkündigungsszene beim Engel nachfragt, die nachdenkt, die mit dem Engel in einen Dialog tritt. Man

MENSCHWERDUNG

Als Gott beschloss, auf die Erde zu kommen, suchte er nach einem geeigneten Ort.

Und weil er höchstselbst die Liebe ist, musste er nicht lange suchen.

Er legte sich unter das Herz einer Frau und wuchs und wuchs. Und wurde Mensch.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

IMPULS

sieht aber auch eine Frau, die vieles ertragen musste - den ungewöhnlichen Beginn ihrer Schwangerschaft, den zwölfjährigen Sohn, der verlorengeht, den erwachsenen Jesus, der sie mehrmals ziemlich schroff abweist (vgl. Joh 2,4; Mt 12,46-50) und am Ende den schrecklichen Tod Jesu am Kreuz - und seine Auferstehung. Maria steht als Frau mitten im Leben. Sie kennt die Freude und das Leid der Menschen - und ist uns damit nahe. Nicht umsonst hat Jesus sie am Kreuz nicht nur Johannes, sondern auch uns als Mutter gegeben. Sie ist voll Verständnis für uns da, hört uns und wirkt als unsere Fürsprecherin bei Gott.

Was an Maria noch deutlich wird, ist die Allmacht Gottes. Für Gott sind Dinge möglich, die vom Verstand her unmöglich sind. Aber er ist nicht wie andere Götter, in deren Beziehungen zu den Menschen meist Gewalt, Zerstörung und Betrug vorherrschen. Während zum Beispiel der Göttervater Zeus die wunderschöne Europa, in die er sich verliebt hat, einfach entführt, respektiert Gottes Allmacht die Freiheit der Menschen - auch auf die Gefahr hin, dass diese ihn ablehnen oder nichts von ihm wissen wollen. Wenn wir zu Weihnachten wieder Maria und Jesus in die Krippe



Meine Lieblingsdarstellung von Maria: Gnadenbild von Maria Luggau Spätgotische Pietà 1513

Foto: www.christofgaggl.com

Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Lk 1,37

stellen, sollten wir dies vielleicht im Hinterkopf haben. Gott wird Mensch, weil er sein Volk liebt und es retten will. Aber er braucht dafür das Ja einer jungen Frau. Der allmächtige Gott setzt sich aus, er macht sich klein und verletzlich. Der Verstand kann sicher nicht jedes Detail dieser göttlichen Zuwendung begreifen. Aber nicht jede Frage verlangt sofort nach einer Antwort. Vielleicht müssen wir - wie Maria - mit offenen Fragen leben und immer wieder darüber nachdenken (vgl. Lk 2,19). Denn im Herzen lässt sich die Liebe Gottes erspüren, auch wenn man nicht immer alles versteht.

FRAGEN AUS DEM FRAGEBOGEN

WELCHE DOGMEN ÜBER MARIA GIBT ES?

Was ist ein Dogma? Hier eine Erklärung anhand der Marianischen Dogmen, die im Laufe der Jahrhunderte offiziell verkündet wurden.



Ein Beitrag von Pfarrer Bogdan Pelc

Unter den Antworten auf unsere Umfrage, die wir im Pfarrblatt vor etlichen Monaten veröffentlicht haben, fand sich auch der Wunsch, manche biblischen oder theologischen Themen zu behandeln. Unter anderem wurde auch die Frage gestellt: "Was ist ein Dogma?" So möchte ich diesmal diese Frage anhand der vier Dogmen, die mit der Person der Gottesmutter Maria verbunden sind, beantworten.

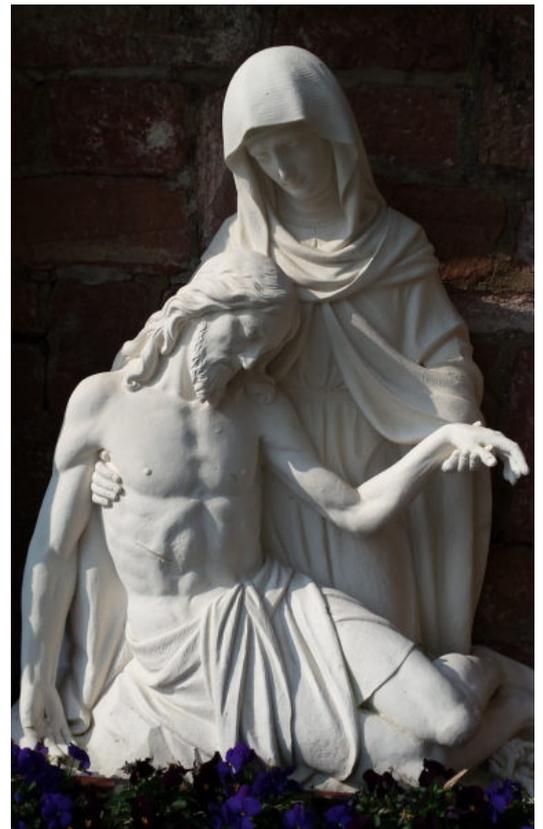
Jetzt wird es etwas kompliziert: "Ein Dogma ist eine Lehre, in der die Kirche eine Offenbarungswahrheit in endgültiger und universalkirchlich verbindlicher Weise verkündet" (LThK, Bd. 3, Kol. 284). Einfacher ausgedrückt: Der Inhalt des Dogmas, seine Aussage, muss in der Bibel und in der kirchlichen Tradition enthalten sein, von der wir glauben, dass sie von Gott geoffenbart worden ist. Eine private Vision oder Marien-

erscheinung kann keine Grundlage für ein Dogma sein. Es gelten nur die Bibel und die Tradition. Zweitens muss ein Dogma von der Kirche in Person des jeweiligen Papstes ausdrücklich als endgültige Entscheidung verkündet werden, hier gibt es keinen Platz für beliebige In-

terpretationen. Ein Dogma wird immer vom Papst kraft seiner Autorität verkündet, auch wenn die Entscheidung auf einem Konzil gemeinsam getroffen wurde. Oft war die Verkündung eines Dogmas ein "Schlussstrich" unter einer langen theologischen Diskussion, die nicht selten sehr heftig geführt wurde und zum Teil auch Menschenleben gekostet hat, wie es beim Streit um die Bilderverehrung der Fall war. Umgekehrt wurden manche grundlegenden Aussagen oder Wahrheiten unseres Glaubens aber nie formell als Dogma verkündet, weil sie von Anfang an derartig klar waren, dass sie von niemandem in Frage gestellt wurden.

Zur Person der Mutter Jesu Christi gibt es vier Dogmen. Das erste und somit älteste wurde im

Jahr 431 in Ephesus während eines Konzils verkündet. Es sagt, dass Maria die wirkliche Mutter Gottes ist. Im Grunde genommen ging es dabei vor allem um die Person Jesu Christi. Es gab damals - und auch später - verschiedene Häresien (Irrlehren), die sagten, dass Jesus als gewöhnlicher Mensch geboren, aber später von Gott "adoptiert" wurde, oder dass Jesus nur scheinbar Mensch war usw. Im Zuge der theologischen Auseinandersetzungen, bei denen auch der hl. Cyrill von Alexandria eine wichtige Rolle spielte, verkündete man endgültig, dass Maria die Gottesgebärende ist, weil Jesus Christus





schon seit dem ersten Augenblick seiner Existenz im Schoß seiner Mutter wahrer Gott und wahrer Mensch war.

Das zweite Dogma stammt aus dem Jahr 553 und wurde während des zweiten Konzils von Konstantinopel verkündet. Es sagt, dass Maria immer Jungfrau geblieben ist, also vor, während und nach der Geburt Jesu Christi. Diese Aussage scheint uns heute womöglich rätselhaft oder uninteressant zu sein, aber im Kern ist sie sehr wichtig. Sie betont die Tatsache, dass unsere Erlösung ein Geschenk Gottes ist, man kann sie nicht erzwingen, erarbeiten, von irgendeiner menschlichen Leistung ableiten. Christi Existenz verdankt sich dem Hl. Geist und keinem Mann. Das Dogma betont die vollkommene Gottzugehörigkeit Mariens während ihres ganzen Lebens.

Dann - möchte man sagen - herrschte lange Zeit Ruhe in der Theologie, was Maria betrifft. Die Kontroversen betrafen andere Bereiche des Glaubens. Im 19. Jahrhundert kam es zu einer neuen Entwicklung, die zu zwei weiteren Mariendogmen führte. Diese wurden aber nicht als eine Art Schlussstrich unter eine lange Debatte gesetzt, sondern dienten als endgültige Bestätigung des Glaubens an eine bestimmte Wahrheit. Zuerst, nach langer Vorbereitung und einer weltweiten Befragung der Bischöfe, Ordensoberen und Theologen über den Glauben des Gottesvolkes, hat Pius IX. 1854 das Dogma über die unbefleckte Empfängnis Marias verkündet. Dieses Dogma sagt: "Maria ist vom ersten Augenblick ihres Da-

seins an heilig und ohne (Erb-)Sünde." Diese Aussage stammt nicht aus der Bibel und der Tradition, aber sie lässt sich aus der Erwählung Marias ableiten, die an die Wurzeln ihrer Existenz zurückgeführt wird. Die Bischöfe, Ordensoberen und Theologen haben damals bezeugt, dass die Gläubigen davon überzeugt waren, dass Maria die Immaculata ist, dass dieser Glaube durch Feste, Gebete, Wallfahrten, Bilder usw. bezeugt wird.

Das jüngste Dogma wurde durch Pius XII. am 1. November 1950 verkündet. Es besagt, dass Maria mit Leib und Seele, als ganzer Mensch, in die Herrlichkeit Gottes (in den Himmel) aufgenommen wurde. Auch dieser Glaubenssatz wurde nach einer umfangreichen weltweiten Umfrage definiert. Er lässt sich theologisch aus der Treue Gottes ableiten: Gott lässt nicht zu, dass der Leib der Jungfrau Maria, der Jesus das menschliche Leben schenkte, die Verwesung im Grab erleiden sollte. Außerdem ist der Tod die Folge der Erbsünde, und da Maria ohne Sünde ist (siehe das dritte Dogma), ist es logisch, dass sie nicht wie ein gewöhnlicher Mensch gestorben ist. Der Glaube an die ganzheitliche Aufnahme Mariens in den Himmel reicht jedenfalls bis in die Zeit der ersten Christen zurück.

In den letzten Jahrzehnten mehrten sich die Stimmen, die das



fünfte Mariendogma erwarten, ja verlangen. Und zwar gibt es Gläubige, die aufgrund von bestimmten Privatoffenbarungen überzeugt sind, dass Maria die Mit-erlöserin der Menschen ist, und die diese Aussage als ein Dogma verkündet haben möchten. Diese Erwartung ist aber meiner Meinung nach überzogen und nicht gerechtfertigt. Natürlich hat Maria (seelisch) viel gemeinsam mit ihrem Sohn gelitten, viel Leid und Strapazen wegen ihrer Treue zu Gottes Plan ertragen. Aber die Erlösung der Menschheit - und hier sind die Schriften des Neuen Testaments und die ganze christliche Theologie eindeutig und klar - ist allein das Werk des menschgewordenen Gottes, Jesus Christus.

ERFAHRUNGSBERICHT

THEOLOGISCHE KURSE - ONLINE

THEOLOGISCHE
KURSE 

12 theologische Fächer, 12 Prüfungen, eine schriftliche Arbeit - warum lässt man sich auf so etwas ein? Weil es im Glauben viele Fragen gibt, die nach einer Antwort suchen.



*Erkennen,
was dahinter steckt*

Ein Beitrag von Waltraud Gilswert

Um es gleich vorweg zu sagen: Ja, es wurden in den Theologischen Kursen viele meiner Fragen beantwortet. Tolle Vortragende, die ihr großes Wissen sehr gerne mit den interessierten Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern teilten, lieferten viel Information über unsere Religion. Vieles von dem, was ich bisher "aus dem Bauch heraus" geglaubt hatte, wurde auf ein solides Fundament gestellt. In den 12 unterrichteten Fächern (Altes Testament, Dogmatik, Fundamentalthologie, Kirchengeschichte, Kirchenrecht, Liturgik, Moralthologie, Neues Testament, Pastoraltheologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Spiritualität) präsentierten Expert:innen wissenschaftliche Erkenntnisse, regten aber in einer sehr offenen Atmosphäre auch immer wieder zum weiteren Nachdenken an. So konnte ich vieles über unseren Glauben erfahren, ich habe das Alte Testa-

ment lieben gelernt, schwierige Bibelstellen und manche kirchlichen Traditionen besser verstanden sowie einen neuen Zugang zu Maria gefunden. Für mich waren die zwei Jahre, in denen ich jeweils an einem Abend pro Woche drei Stunden vor dem Laptop verbracht habe, jedenfalls fruchtbar - und haben auch nette Kontakte zu Gleichgesinnten gebracht. Vor allem beim Neuen Testament wurde mir die Wissenschaft aber zum Hindernis. Wer jedes Wort Jesu nach seinem historischen Wahrheitsgehalt untersucht, weckt damit irgendwann Zweifel an der

Botschaft Jesu. Mein Dank gilt hier Pfarrer Bogdan, der meine Zweifel aus der Welt schaffte - und zwar mit dem Hinweis, dass die Apostel kaum ein Martyrium auf sich genommen hätten, wenn Jesus nicht eine besondere Persönlichkeit mit einer besonderen Lebensgeschichte gewesen wäre. Eines der wichtigsten Ziele der Theologischen Kurse ist es, Menschen dazu zu befähigen, über ihren Glauben zu sprechen (vgl. 1 Petrus 3,15). Fragende und Zweifelnde jeden Alters sind dabei genauso angesprochen wie fest im Glauben Stehende, die sich bewusst mit ihrem Glauben auseinandersetzen wollen. Das Angebot umfasst Präsenzkurse, Fernkurse und Online-Kurse (Prüfungen waren im Online-Kurs übrigens freiwillig!) sowie viele weitere Vorträge zu interessanten Themen. Und so sei jedem, der Antworten sucht, ans Herz gelegt, sich auf www.theologischekurse.at genauer über die vielfältigen Angebote zu informieren.

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt (1 Petrus 3,15)





PFARRE ST. CHRISTOPH

DIE EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Wir starten frisch in die neue Saison und laden euch herzlich ein, jeden **Mittwoch von 9:30 bis 11:00 Uhr** bei uns in der Eulenkinder-Spielgruppe im **Pfarrheim St. Christoph** vorbeizukommen.

Freut auch auf ein gemütliches Beisammensein und den Austausch mit anderen Eltern, gemeinsames Singen und Spielen sowie die ersten Erfahrungen eurer Kleinen mit Gleichaltrigen.

Unsere neue Spielgruppenleitung, Martina dos Santos Weiss, BA, bringt frischen Wind und jede Menge Erfahrung mit! Als Fachberaterin für Tageseltern beim Hilfswerk Niederösterreich und



Martina dos Santos Weiss, BA

als Mutter von zwei eigenen Kindern und zwei Bonuskindern weiß sie genau, worauf es ankommt.

Kommt einfach vorbei oder meldet euch unter 0676/878742352. Wir freuen uns auf euch!

EIN ORT DER BEGEGNUNG

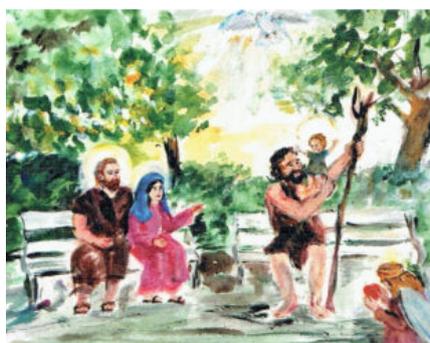
Seit einiger Zeit und in wechselnder Besetzung treffen wir einander jeden **Donnerstag um 15:30 Uhr** zum Plaudern, Fachsimpeln und Diskutieren über Gott und die Welt. Das **Plauderbankerl** ist u. a. ein Weg aus der Einsamkeit für die, die allein sind, denen große Runden zu laut sind und die wieder erste Anknüpfungspunkte zu einer Gemeinschaft suchen. Es ist ein offener Raum mit Meinungsfreiheit, für den für uns das Schweigegebot gilt. In der warmen Jahreszeit ist der Raum dafür der Platz vor der Kirche, bei Regen und im Winter finden wir Zuflucht im **Pfarrheim**. Es ist schön, über Lebensjahrzehnte hinweg hinein- und zuhören zu dürfen.

Die Zeichnung unten zeigt einen

Traum: Auf den Bänken vor der Kirche unter den Linden sitzen zum Plaudern die hl. Familie mit unserem Kirchenpatron, darüber schwebt der Hl. Geist, der für gute Gespräche sorgt. Ganz rechts unten im Bild kniet ein kleiner Engel mit der wichtigsten Zutat in Händen, ohne die nichts gut funktionieren kann: ein großes Herz.

Ein herzliches Vergelt's Gott für's Kommen und gleichzeitig die Einladung an alle anderen, die noch nicht da sind!

Ihr/Euer Pfarrcaritas-Team



BRIEFE AN JESUS

Geschrieben von der Kirchenmaus Maria Reiser.

Lieber Bruder Jesus!

Heute möchte ich dir Rosen streuen, weil du das größte Wunder in meinem Leben bist. Wenn ich auf dein Leben blicke, kann ich nur staunen: Du hast dich für uns in der Krippe ganz klein gemacht, damit wir uns vor dir nicht fürchten sollen. Wer macht sich heute schon klein?

Du hast uns einen Liebesbrief hinterlassen, die Frohe Botschaft, mit vielen wunderbaren Stellen. Wer liest sie schon?

Du bist für uns am Kreuz gestorben. Du hast alles für uns gegeben. Wer gibt wirklich alles, alles, aus Liebe?

Du hast dem Sünder am Kreuz verziehen, mehr noch, du hast gesagt: "Heute noch wirst du bei mir im Paradies sein!"

Wer von uns verzeiht aus ganzem Herzen, sodass der andere durch unser Verzeihen glücklich und erleichtert ist?

Ja, aber all das kann gelingen, in kleinen Schritten, wenn wir beharrlich zu dir beten. Ich weiß es 😊.

Frohe Weihnachten!

Alles Gute zum Geburtstag, Jesus!

Deine
Klara
Kirchenmaus



Jesus als
das größte
Wunder in
unserem
Leben

IN MEMORIAM

GEDENKEN AN HERRN HERBERT KUPFERSCHMIED

Herr Herbert Kupferschmied, zuletzt wohnhaft in der Michael-Tauscher-Gasse in Baden, ist vor einem Jahr im Alter von 91 Jahren verstorben.

Er hat die Pfarre St. Christoph zu 50 % als Erbin eingesetzt. Mit dieser Zuwendung können wir unser Pfarrbudget entlasten und trotz der sinkenden Zahl an Kirchenbeitragszahlern und gestiegenen Kosten notwendige Sanierungen in St. Christoph durchführen.

Wir haben uns verpflichtet, sein Grab für mindestens 30 Jahre zu pflegen. Das machen wir gerne.

Wir erinnern uns an Herrn Herbert Kupferschmied und danken ihm von Herzen.



EINE HEISSE SACHE - RÄUMUNG KUPFERSCHMIED-HAUS

Ein Beitrag von Walter Reiffenstuhl

Die Pfarre St. Christoph wurde vom verstorbenen Pfarrangehörigen Herbert Kupferschmied als 50%-Erbin eines Hauses in der Michael-Tauscher-Gasse eingesetzt. Für Samstag, 24. August 2024, wurde ein großer Container bestellt, um das Haus von persönlichen Gegenständen und Hausrat zu räumen.

Pünktlich in der Früh fanden sich freiwillige Helferinnen und Helfer der Pfarre und der katholischen Studentenverbindung Badenia beim Haus ein und begannen mit der schweißtreibenden Räumung. Brauchbare Gegenstände, wie z.B. Kleidung, Werkzeug und diverse Möbel wurden dem Hilfswerk Ost übergeben. Ein ganzer PKW-Anhänger an Sondermüll (Farbe, Chemikalien, aber auch Elektroschrott und alte Batterien) wurde am Bauhof entsorgt.

Die Mehrheit der Helfer hielt bis 14:00 Uhr durch. Dann war bei 35 Grad im Schatten die Belastbarkeitsgrenze erreicht und der Container gefüllt.

Die Pfarrgemeinde bedankt sich bei den Helfern (in alphabetischer Reihenfolge): Christian Ecker, Thomas Ecker, Franz Ernst, Fam. Gilswert, Karl Lughofer, Walter Reiffenstuhl, Gerhard Schober, Reinhard Stadlmayer, Viktor Starkmann, Ferdinand Stummvoll, Georg Stummvoll, Verena Wagreich, Barbara Weigel, Vinzenz Weigel



Viele fleißige Hände bei der Räumung des Kupferschmied-Hauses
Fotos: KL/WR





BLITZLICHTER

UNSER PFARRFRIEDHOF ST. HELENA

Ein Beitrag von Martina Marinelli

Die Geschichte unseres Friedhofs mit seiner heutigen Lage am Römerberg beginnt im Jahr 1832, nachdem mehrere Überschwemmungen durch die Schwechat seine Neuanlage weg vom ehemaligen Standort um den Kirchhof der Helenenkirche im Helenental notwendig gemacht hatten.

Er gliedert sich in einen alten Teil mit neun Gruppen rund um die Johannis-Kapelle, die ehemalige Aufbahrungshalle (heute Urnenkapelle) und Grabstätte des in Vergessenheit geratenen Ringstraßen-Architekten Anton Baumgarten (16.10.1820 - 05.04.1887), der auch Erbauer der Kapelle war. Der neue Teil umfasst eine wesentlich größere Aufbahrungshalle aus neuerer Zeit und wird erweitert (z.B. Urnenhain).



Im alten wie im neuen Teil findet sich viel Prominenz, sicherlich bedingt durch den gesellschaftlichen Rang der Kurstadt Baden schon seit Alters her. Zu nennen sind hier z.B. als Schlaglichter Josef Ettenreich (25.08.1800 - 04.02.1875, Bild 1), der das Attentat auf Kaiser Franz Josef I. mitverhinderte, Franz



Sacher (16.12.1816 - 11.03.1907, Bild 2), der Erfinder der Sacher-Torte, die Schauspielerinnen Lizzi Holzschuh (03.01.1908 - 23.07.1979, Bild 3) und Marika Röck (03.11.1913 - 16.05.2004, Bild 4), der Komponist Heinrich Strecker (24.02.1893 - 28.06.1981, Bild 5), oder Erzherzogin Elisabeth Franziska Maria von Österreich (17.01.1831 - 14.02.1903, Bild 6), Mutter zweier Königinnen, deren Gruft aus Carrara-Marmor von einem Hofbaumeister errichtet wurde. Nach wie vor erfolgen Beisetzungen quer durch die Gesellschaftsschichten.

Zu Allerheiligen findet jährlich ein Friedhofsgang mit Gräbersegnung statt, dessen Stationen in der Nähe der Urnenkapelle, dann beim Grabmal Pfarrer Josef Kochs, dem Erbauer unserer Pfarrkirche St. Christoph, dem Priestergrab der Pfarre und beim Mahnmal für die Gefallenen und Heimatvertriebenen des 2. Weltkrieges liegen.



Gedenken beim Mahnmal für die Gefallenen und Heimatvertriebenen des 2. Weltkrieges

Fotos: MM

SCHÖPFUNGSZEIT



Kochworkshop in St. Christoph

Foto: WG

Zwischen 1. September und 4. Oktober fanden auf Initiative der Christians4Future im Rahmen der Schöpfungszeit viele interessante Veranstaltungen in den drei Badener Pfarren statt. Eine Filmvorführung, Vorträge zur Wärmewende und zum nachhaltigen Leben, ein Kochworkshop zum Thema "Nachhaltiges Kochen" sowie Schöpfungsfeiern sorgten dafür, dass der achtsame Umgang mit Gottes Schöpfung vielen Menschen wieder ins Bewusstsein gerufen wurde. Weitere Infos: www.christians4future.com

BLITZLICHTER

BRILLEN FÜR NIGERIA

Der Österreichische Unterstützungsverein "One Heart Umunohu", der für dieses Projekt verantwortlich ist, möchte sich herzlich für die Spenden der Mitglieder der Pfarre St Christoph bedanken.

Die über 362 Brillen, die bisher gespendet wurden, werden von Herrn Kurt Riegler persönlich nach Nigeria gebracht. Dort werden sie in einer vierzehntägigen Arbeit vor Ort nach augenoptischen und medizinischen Gesichtspunkten an die Bevölkerung verteilt.

Durch Ihre Hilfe können viele Leute, die sonst keinerlei Zugang zu optischen Hilfsmitteln hätten, wieder gut sehen. Danke an alle, die sich an der Sammelaktion beteiligt haben!



Fotos: O. Wolkerstorfer/K. Riegler

FAMILIENFEST IN ST. JOSEF



Voller Einsatz der jungen Fußballbegeisterten! Fotos: WG

Am 8. September wurde in St. Josef wieder ein wunderbares Familienfest gefeiert, zu dem auch die umliegenden Pfarren eingeladen waren.

Ein Fußballturnier für Kinder und Erwachsene, einige Spielestationen und so manche Köstlichkeiten zur körperlichen Stärkung sorgten für gute Stimmung. Übrigens: Das Team aus St. Christoph konnte im U-14-Fußballturnier den ausgezeichneten zweiten Platz belegen!

Ein großes Danke an alle, die dieses Fest möglich gemacht haben!

FEST DER TREUE

210 gemeinsame Ehejahre feierten vier Paare aus unserer Pfarre am 14. September: Rosemarie und Josef 40 Jahre, Elisabeth und Helmut 55 Jahre, Roswitha und Thomas 55 Jahre, Elisabeth und Werner 60 Jahre. In einem Gottesdienst wurden diese gemeinsamen Jahre gesegnet und bei einer anschließenden Agape, welche liebevoll von Franziska Schweiger und Team vorbereitet wurde, konnten sich die Paare noch über lustige, traurige, schwierige und erfolgreiche Situationen in ihrer Partnerschaft austauschen.



Die vier Jubelpaare mit Pfarrer Bogdan Pelc Foto: MM



EINKEHRTAG DER FRAUENRUNDE

Am 21. September fand in unserer Pfarre der jährliche Einkehrtag der Frauenrunde unter der Leitung von Pfarrer Dr. Pelc zum Thema "Die Werke der Barmherzigkeit" statt. Dazu zählen a) leibliche und b) geistliche Werke:

a) Hungernde speisen, Durstigen zu trinken geben, Nackte bekleiden, Fremde beherbergen, Kranke besuchen, sich um Gefangene sorgen, Tote in Würde verabschieden

b) Unwissende lehren, Zweiflern raten, Trauernde trösten, Sünder zurechtweisen, jenen, die Leid zufügen, verzeihen, Lästige ertragen, für alle beten



Blick in die Runde beim Einkehrtag

Foto: MM

Für uns alle ist es heute wohl am wichtigsten zu verzeihen und für alle zu beten. Der gedankenintensive Vormittag klang mit einem gemeinsamen Essen aus.

SENIORENAUSFLUG NACH BERNDORF



Ausflug nach Berndorf

Foto: H. Hickelsberger

Der Halbtagesausflug der Senioren führte uns in Fahrgemeinschaften nach Berndorf im schönen

Triestingtal, wo wir das Krupp-Museum besichtigten. Arthur Krupp, der die Berndorfer Metallwerke von seinem Vater Hermann übernahm, machte Berndorf zu dem, was es heute ist. Er ließ das Stadttheater bauen, die Margarethenkirche, zahlreiche Arbeiterhäuser, und die auf seine Initiative gestalteten Stilklassen in Volks- und Hauptschule ziehen heute noch Besucher an. Nach dem Museum durften wir im Stadttheater hinter die Kulissen schauen. Nach so viel Kulturgenuß hatten wir uns Kaffee und Mehlspeise in "Opa's-Cafe" im Theaterpark redlich verdient.

WALLFAHRT NACH GUTENSTEIN/MARIAHILFBERG

Wie alle Jahre fand auch heuer wieder am ersten Sonntag im Oktober die Gelöbniswallfahrt auf den Mariahilfberg statt, die anlässlich des Endes der Pest vor mehr als 300 Jahren von den Stadtvätern Badens gelobt wurde.

Zahlreiche Gläubige aus allen Pfarren Badens waren zu Fuß oder mit PKWs gekommen, um mit den geistlichen Vertretern der Pfarren unter der Leitung von Pfarrer Abrahamowicz den Festgottesdienst zu feiern. Der "Leesdorfer Singkreis" und Michael Capek an der Orgel sorgten mit ihren musikalischen Darbietungen für einen würdigen Rahmen.

Aus dem Evangelium nach Markus ist mir der Satz "Und er nahm die Kinder in seine Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie" (Mk 10,16) besonders in Erinnerung geblieben. Das gemeinsame Mittagessen rundete den Vormittag ab.

Es ist wunderbar, gemeinsam im Glauben unterwegs zu sein!



BLITZLICHTER

SCHNÄPPCHENJAGD FÜR HOCHWASSEROPFER



Kindersachenflohmarkt am 12. Oktober Fotos: SF/WG

Ein Beitrag von Susanne Forsthuber

Mit einem riesigen Andrang ging am Samstag, dem 12. Oktober 2024 der Kindersachenflohmarkt der Pfarre St. Christoph bereits zum 7. Mal über die Bühne. Vom Baby-Body bis zur Jugend-Jeans: Unzählige Familien und Kinder aus der ganzen Region begaben sich zur Schnäppchensuche auf den

Kirchenplatz, wo über 50 Aussteller bei perfektem Flohmarkt-Wetter hochwertige Kinderkleidung, Spielzeug, Sportgeräte und vieles mehr zu günstigen Preisen anboten.

Für das leibliche Wohl sorgte am Pfarrplatz das Team unserer Pfarre: Zwischen dem Stöbern nach Schnäppchen luden Würstchen, Kaffee und Kuchen die Besucherinnen und Besucher zu einer gemütlichen Pause ein. Das Schöne dabei: Die Spende-einnahmen von mehr als € 1.100,00 kommen den Betroffenen der Hochwasserkatastrophe zugute.

"Es ist eine Freude zu sehen, wie der Kindersachenflohmarkt angenommen wird", so unser Pfarrer Bogdan Pelc. Sein besonderer Dank gelte natürlich dem emsigen Team, das diese Veranstaltung, ob direkt bei der Veranstaltung, mit Kuchenspenden oder bei der Organisation tatkräftig unterstützt.

Sie möchten **frühzeitig über die Flohmarkttermine 2025 informiert** werden? Dann senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff "Newsletter" an kindersachenflohmarkt@gmx.at.

ERNTEDANK 2024

Einmal im Jahr sich bewusst machen, dass das tägliche Brot für viele Menschen auf der Erde nicht selbstverständlich ist. Um dieses Thema ging es unter anderem bei der Predigt zum Erntedank in unserer Pfarre. Die Messe war sehr gut besucht, vor allem viele junge Familien waren erfreulicherweise zugegen. Der Kirchenchor hat die Liturgie in ein besonders feierliches Licht gestellt. Nach der Messe wurde dann ordentlich gefeiert. Das Spanferkel war wieder vorzüglich, die Kuchen äußerst schmackhaft und die

Stimmung der Kinder in der Hüpfburg ausgelassen, wie es eben sein soll. Die musikalische Begleitung durch Herrn Michael Pflieger hat sicher dazu beigetragen, dass sich unsere Gäste besonders wohl fühlten.

Ein großes Danke an alle, die dieses Fest so hervorragend mitgestaltet und mitgetragen haben, allen voran Frau Verena Wagreich für die großartige Organisation vom Aufbau bis zum Abbau der Veranstaltung!



Eindrücke vom Erntedankfest

Fotos: WG/MM



06.12.2024, 19:00 Uhr
Adventbesinnung der
"Freunde von St. Helena"
im Pfarrheim
St. Christoph

NEUES AUS ST. HELENA

MESSE & HELENENFEST

Ein Beitrag von Erika Ummenberger-Zierler

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Sonntag, dem 8. September 2024, mit Bischofsvikar Mag. Josef Grünwidl, Pfarrmoderator Bogdan Pelc und Pater Amadeus Hörschläger zum Patrozinium von St. Helena am Eingang des schönen Helenentals in Baden eingeladen.

Der Name Helena bedeutet "die Leuchtende" (von *helios*: das Licht). In diesem Sinne wurde ihr Namens-

tag gemeinsam mit rund 130 Besucherinnen und Besuchern bei der Festmesse im Pfarrgarten von St. Helena würdig gefeiert. Beim anschließenden Helenenfest konnten sich die Gäste auf Einladung des Vereins der Freunde von St. Helena gemütlich mit Speis und Trank bei musikalischer Umrahmung durch die Musikgruppe "Xöllig" noch austauschen. Die Kirchengemeinde ist stolz auf das gelungene Fest, bei dem auch für die Sanierung des Pfarrhofes in St. Helena Spenden gesammelt werden konnten.



The Best Partners for Your Business

KPMG Austria GmbH
 Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl
 Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

kpmg.at

Was zählt, sind die Menschen.

WIR SIND FÜR SIE DA.

Erweiterte Beratungszeiten nach Terminvereinbarung Montag bis Freitag von 7 - 19 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
 2500 Baden, Friedrichstraße 12
 Tel.: 050100 - 72130
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
 Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis! In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

GOTTESDIENSTORDNUNG

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Dienstag: 18:30 Heilige Messe
Mittwoch: 08:00 Heilige Messe
Donnerstag: 08:00 Heilige Messe
Freitag: 18:30 Heilige Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 09:30 Heilige Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Heilige Messe

KAPELLE CASA MARIENHEIM

Mittwoch: 15:30 Heilige Messe

Änderungen bei allen Terminen sind vorbehalten!
Bitte beachten Sie die Verlautbarungen in den Schaukästen und auf www.baden-st-christoph.at.

CHRISTKINDL-WERKSTATT FÜR KINDER VON CA. 6-12 JAHREN

Wo:

Pfarrheim St. Christoph (kleiner Saal)
Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500 Baden

Wann:

Samstag, 7. Dezember 2024, ca. 10-12 Uhr

Alle lieben Eltern, die an diesem Adventsamstag noch etwas Freiraum brauchen, sind herzlich eingeladen, uns ihre Kinder zum gemeinsamen Basteln vorbeizubringen.

Bastelmaterial stellen wir zur Verfügung.

Fertige Basteleien dürfen natürlich mit nach Hause genommen werden.

Um uns entsprechend vorbereiten zu können, bitten wir um Anmeldung in der Pfarrkanzlei (Tel. 02252/44482, office@baden-st-christoph.at).



REGELMÄSSIGE TERMINE

KANZLEISTUNDEN

Di: 16-18 Uhr, Mi: 8:30-10 Uhr,
Do: 16-18 Uhr
Tel. Pfarrkanzlei: 02252/44482

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag: 18-18:20 Uhr (Pfarrkirche)
sowie nach persönl. Vereinbarung

PSALMENGEBET

Dienstag, 18 Uhr, Pfarrkirche

EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Freitag, 18 Uhr, Pfarrkirche

GEBETSGRUPPE (ROSENKRANZ)

Montag, 17-18 Uhr, Pfarrheim

FRIEDENSGBET

2. Sonntag im Monat, 9 Uhr,
Pfarrkirche. Kontakt: Josef Gargela

EULENKINDER-SPIELGRUPPE

Mittwoch 9:30-11 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martina dos Santos Weiss

MINISTRANTENSTUNDE

Freitag 16:00-17:00 Uhr, Kirche.
Kontakt: Josef & Team

FRAUENRUNDE (KFB)

3. Dienstag im Monat, 16/17 Uhr,
Pfarrheim. Kontakt: Traude Rath

SENIORENRUNDE

1. Mittwoch im Monat, 16 (Winter)
bzw. 18 Uhr (Sommer), Pfarrsaal.
Kontakt: Hilde Hickelsberger

PLAUDERBANKERL

Donnerstag (außer Feiertag),
15:30-17:00 Uhr vor der Kirche, im
Winter im Pfarrheim.

KIRCHENCHOR

Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrheim.
Kontakt: Martin Schneider

EUSEBIUS-CHOR

Donnerstag, 18:30 Uhr, Pfarr-
heim. Kontakt: Maria Reiser

PROCHOR

Mittwoch, 20 Uhr (bei lfdn. Pro-
jekten). Kontakt: Sizzy Hirschhofer

PFARRCAFÉ

meist am 2. und 3. Sonntag im
Monat nach der hl. Messe im
Pfarrheim St. Christoph

Für alle Menschen,
die in einer schwierigen
Lebenssituation Hilfe,
Unterstützung und
Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

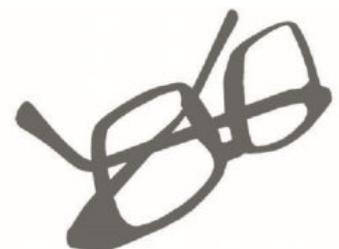
Telefonnummer 142
oder online als Mail-
und Chatberatung auf
www.telefonseelsorge.at

Rund um die Uhr,
kostenlos, anonym
und vertraulich.



GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT



Herbert Grünwald Optik GmbH & Co KG | Josefsplatz 12 | 2500 Baden
Tel.: 02252 / 44421 | Mail: gruenwald@gruenwald-optik.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

RORATEMESSEN

06:30 Uhr: 04.12., 11.12., 18.12.,
Pfarrkirche St. Christoph

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 25.01., 22.02.

FRIEDENSGBET (KIRCHE SC)

9 Uhr (SC): 08.12., 12.01., 09.02.

SONNTAG, 01.12.2024

18 Uhr (Pfarrheim SC): "Gott ist Freude" - Poesie und Musik mit Friedrich Kieteubl, Maria Reiser und Heidemarie Halbritter

FREITAG, 06.12.2024

19:00 Uhr (SC): gemeinsame Adventfeier der Pfarre St. Christoph und des Vereins "Freunde von St. Helena"

MARIÄ EMPFÄNGNIS, 08.12.

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SAMSTAG, 14.12.2024



SONNTAG, 22.12.2024



HEILIGER ABEND, 24.12.2024

15:30 Uhr (SC): Krippenandacht
22:00 Uhr (SC): Christmette,
Turmbläser

CHRISTTAG, 25.12.2024

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

STEPHANSTAG, 26.12.2024

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SILVESTER, 31.12.2024

17 Uhr (SC): Jahresschlussmesse

NEUJAHR, 01.01.2025

Hochfest der Gottesmutter
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

03.01. BIS 06.01.2025 (s. S. 16)

Die Sternsinger sind unterwegs!

SAMSTAG, 06.01.2025

09:30 Uhr (SC): Sternsingermesse
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

01. UND 02.03.2025



ASCHERMITTWOCH, 05.03.

16:30 Uhr (SC): Familienandacht
18:30 Uhr (SC): Hl. Messe

TERMINE FÜR KINDER

Christkindl-Werkstatt (s. S. 14)
07.12.2024, ca. 10-12 Uhr
Märchenstunde im Pfarrheim:
12.12.2024, 09.01.2025, 16 Uhr



ANKA - Café für Angehörige und von Demenzerkrankungen Betroffene (Pfarrsaal SC)

14:30-16:30: 18.12., 15.01., 19.02.
Anmeldung: 0676/9076838,
kostenlos und unverbindlich

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Elena, Arthur Jonathan Amadeus, Romy, Valentin Stephan, Helena Magdalena, Fiona

HOCHZEITEN

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Olimpia-Alina und Albert Michael

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Eva Sator, Kurt Keil, Angela Breinschmid, Ing. Heinrich Ecker, Hilda Stradner, Manfred Pusitz

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber:

Röm.-kath. Pfarre St. Christoph,
Friedrich-Schiller-Platz 1, 2500
Baden, Tel. 02252/44482,
office@baden-st-christoph.at,
www.baden-st-christoph.at

Redaktion: Christian Ecker,
Waltraud Gilswert, Sonja Hörweg,
Bogdan Pelc, Maria Reiser **Grafik:**
Waltraud Gilswert **Druck:** Ge-

meindebriefdruckerei Groß Oesingen
(gedruckt auf Recyclingpapier) **Offenlegung nach § 25**

Mediengesetz: Informations- und
Kommunikationsorgan der Pfarre
St. Christoph **Grundsätzliche**

Ausrichtung: Berichte aus dem
Leben der Pfarrgemeinde und
Orientierungshilfe aus dem christ-

lichen Glauben **Auflage:** 3750
DVR-Nummer: 0029874(10214)

KUNTERBUNT

Zum Ausmalen



Lachen ist gesund

Warum können Weihnachtsbäume nicht gut stricken? Sie lassen immer die Nadeln fallen.

Buchstabensalat: Weihnachten

Viele wichtige Dinge gehören zu Weihnachten. Findest du die folgenden Begriffe im Buchstabensalat (waagrecht und senkrecht)?

- Krippe
- Jesus
- Stroh
- Hirte
- Licht
- Rettung
- Maria
- Josef
- Engel
- Singen
- Geschenk
- Segen
- Gnade ...

H	J	O	S	E	F	S	E	H	A	R	S
A	G	J	L	T	K	D	N	T	G	E	I
F	K	R	I	P	P	E	G	M	B	O	N
N	T	S	C	D	J	A	E	H	U	T	G
G	R	M	H	K	A	F	L	A	K	J	E
E	D	N	T	B	U	G	H	I	E	E	N
S	K	S	M	R	S	T	R	O	H	S	R
C	M	E	H	I	R	T	E	N	C	U	F
H	U	G	F	B	K	I	C	S	D	S	E
E	R	E	T	T	U	N	G	N	O	T	C
N	S	N	D	R	M	A	R	I	A	B	G
K	O	I	J	S	N	C	G	N	A	D	E

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

20 - C+M+B - 25

Langsam, aber sicher kommt die Sternsingeraktion 2025 näher. In unserer gemeinsamen Reise geht es dann nach Nepal, wie ich einem Mail aus dem Jungscharbüro über die Partnerorganisation Yuwalaya entnehmen durfte:



"Yuwalaya beteiligt sich aktiv am Kinderschutzprozess in Nepal. Durch die Ausbildung Jugendlicher zu Multiplikator*innen können viele Gemeinden (in Schulen und Child Clubs) erreicht werden. Sie bieten unter anderem Trainings zu Kinderrechten und Kinderschutz für Lehrer*innen, Schulleitungen, Elternvereine und Vertreter*innen der Lokalregierung an. Durch die Trainings kann eine gewaltfreie Atmosphäre gefördert und Aufmerk-

samkeit dafür geschaffen werden, dass Gewalt nicht in Ordnung ist. Ein weiterer Schwerpunkt der Organisation, die sich besonders für die Anliegen der Frauen einsetzt, ist die Arbeit mit Burschen und Männern. So organisieren sie zum Beispiel den 'men's march against violence against women' in Nepal."

Mit Hilfe vieler Kinder und Begleitpersonen unterstützt auch unsere Pfarre diese so wichtige Aktion.

Wann?

03.01.2025: 14:30 bis 18 Uhr

04.01. bis 06.01.2025: 8:30 bis 13 Uhr, dann Mittagessen in der Pfarre und weiter von 15 bis 18 Uhr.

Anmeldungen für junge Königinnen & Könige sowie Begleitpersonen bitte an ecker.c@gmx.net oder per Telefon/SMS/WhatsApp an 0664/730 69 289.

Sie möchten vorab einen fixen Sternsingertermin buchen? Dann kontaktieren Sie Christian Ecker bitte über obenstehende Kontaktdaten. Danke!

INFO